

Blindflug : Nordelsass - Letterbox

Eine Letterbox der besonderen Art

Sucht einen schönen Tag aus, setzt Euch aufs Motorrad oder ins Auto und "wandert" über bekannte und unbekannte Straßen durch das schöne Nordelsaß - und zwar im Dreieck Wissembourg - Reichshoffen - Bitche. Es geht auf kurvigen Straßen durch dunkle Wälder und schöne Dörfer, vorbei an Seen, Felsen und Burgen - und am Ende wartet eine Letterbox.

Nehmt Euch genügend Zeit mit, zum einfach Abfahren ist die Strecke viel zu schade. Unterwegs kann man picknicken, ins Cafe sitzen, baden, einkehren, kleine Besichtigungen und anderes mehr machen. Im Text wird darauf hingewiesen, aber einfach offenen Auges unterwegs sein, auch mal so anhalten - Ihr findet da sicher selbst noch mehr.

Das Prinzip ist einfach: Immer den km-Zähler auf Null stellen und die angegebene Strecke bis zum nächsten Abbiegepunkt abfahren. Die Rundstrecke ist ungefähr 120 km lang (über die Abkürzung ca. 100 km), reine Fahrzeit ca. 3 Stunden. Die Beschreibung ist nach bestem Wissen gemacht, es gibt keine Rätsel oder Gemeinheiten - Ihr fahrt halt nur blind.

Zur Sicherheit und Orientierung solltet Ihr noch eine Karte mitnehmen (am besten im Maßstab 1: 200 000, z.B. Generalkarte Blatt 15) - und wenn Ihr Euch verfährt, dann halt den Tag so genießen. Die Karte ist auch bei Umleitungen und Wegsperrungen sehr hilfreich oder wenn Ihr mal kurz vom Weg abweichen wollt.

Und jetzt gehts los:

Wir starten - und enden - in der schönen Stadt Wissembourg, welche jederzeit ein Stündchen Schlendern und Kaffeetrinken wert ist - vielleicht abends vor der endgültigen Heimfahrt ?

Wir fahren auf der D3 nach Weissenburg rein und kommen an einen Kreisel mit spitz geschnittenen Bäumen drauf. Rechts gehts in den Stadtkern, links am Kreisel ein Supermarkt. Ab hier gehts los.

Vom Kreisel (1) aus die D77 in Richtung Rott nehmen und darüber hinaus. Nach 9,8 km kommt eine Kreuzung (2), linker Hand eine Kaserne. Wir lesen die Straßenschilder und folgen dem mit der schrägen Schrift und der Entfernungsangabe 1 km. Unterwegs kommen wir an Resten der Maginotlinie vorbei.

Wieder im Tal, stößt die kleine Straße rechtwinklig auf eine Hauptstraße, rechter Hand eine kleine Bushaltestelle - hier fahren wir rechts ab und geradeaus weiter, bis im Ort ein Kreisel (3) auftaucht, den wir mit km-Stand 7,6 km ab (2) erreichen.

Am Kreisel gehts links ab über eine kleine Brücke. Schilder weisen uns nach rechts zum nächsten Dorf. Wir folgen den Schildern, fahren durch dieses Dorf (ab hier Häuser angucken) und geradeaus weiter. Nach 6,4 km gehts in der Nähe einer hochgelegenen Kirche (4) sehr scharf rechts hoch (beim Ausholen Gegenverkehr beachten!) und gleich wieder links steil hoch.

Vorbei an Kirche (mit kleiner Römerausstellung) , Friedhof, Fußballplatz kommen wir nach 2,2 km aus dem Wald (5), vor uns ein kleines Dorf . Wir fahren gleich rechts ab, nach 3,0 km kommt wieder eine Kreuzung (6).

Nach rechts kommen wir nach ein paar Metern an eine sehenswerte Industrieruine mit See, wir fahren aber links über den Fluß und weiter, an einem Stausee vorbei, bis nach 5,7 km die Straße innerhalb einer kleinen Stadt an einer Kreuzung endet (7)

Das Städtchen ist schnell durchquert: An der Kreuzung rechts fahren, am Kreisel links abbiegen. An der nächsten Kreuzung an der Ampel rechts, dann an der nächsten Ampel links. Wer will kann hier am Supermarkt noch die letzten Picknick-Sachen kaufen. Weiter der Straße folgen und über einen etwas desolaten Bahnübergang die Stadt verlassen. Nach insgesamt 2 km erreicht man wieder einen Kreisel (8). An der rechten Straßenseite steht ein riesiges technisches Gerät.

Hier fahren wir rechts und verlassen die Straße nach 3,5 km über die Ausfahrt "Nord" und stoßen gleich wieder auf einen Kreisel (9). Ein Schild weist uns den Weg auf einen über 500 m hohen Berg, da gehts rauf und zwar auf einer typischen "route forrestiere".

Nach 5,3 km sind wir oben (10) . Die Hütte ist Sonn- und Feiertags bewirtschaftet, dann ist aber auch an schönen Tagen teilweise viel los. Von hier aus kann man sich etwas die Füße vertreten und zum nahestehenden Aussichtsturm aufsteigen - oder die Kelten besuchen. Am Parkplatz gibts Hinweisschilder mit entsprechenden Laufzeitangaben.

Jetzt gehts wieder runter - nicht den Weg, den wir gekommen sind - nach 3,9 km stoßen wir auf die große Straße(11). Gegenüber ist ein Sandsteingebäude.

Wir fahren links und folgen der Straße, bis zur Ausfahrt in Richtung Ober-XXXXX, da fahren wir hin und kommen nach 6,9 km an das Rathaus mit Türmchen(12).

Direkt links vom Rathaus führt eine kleine, enge Straße den Berg hoch. Dieser folgen wir immer höher - nach links kann man schön in die Ebene sehen - und kommen nach 3,6 km schließlich durch den Wald an einen Waldparkplatz (13). Wer will, kann auch von hier aus einen Aussichtsturm besuchen - muß man aber hin- und zurück ca. 1 Stunde einplanen. Das Wegzeichen "Blaues Kreuz" führt uns in wenigen Minuten (die ersten 200 m folgen unserer Straße - kann man also auch mit dem Auto fahren) an eine "Solaranlage". Wenn wir dem dort eingeritzten Pfeil ca. 70 Schritt ins Unterholz folgen, entdecken wir eine keltische Opferschale (?).

Wir fahren weiter bergab, vorbei an einer schönen Picknickwiese mit Bänken und kommen nach ca.5,9 km an eine "richtige" Straße (14). Wir fahren rechts und folgen dem schönen Bachtälchen ca. 8,2 km . Wir sind an einer Kreuzung mitten im Ort (15). Rechts ein kleiner Parkplatz, von rechts mündet eine Straße ein (der wir aber nicht folgen), vor uns linker Hand ein gelbes Cafe mit rosa(?) Fensterläden - das Cafe "Bückdich" . Heißt natürlich ganz anders, wer aber mal auf der Toilette war, weiß woher der Name kommt. Bei gutem Wetter kann man da an der Straße seinen Cafe oder sein "biere amer" genießen und stundenlang an der gegenüberliegenden Hausfassaden immer neue gewagtere Dekorationselemente entdecken.

Aber wir wollen ja weiter - ins grüne Labyrinth. Deshalb folgen wir der Straße in Richtung Nordwesten 2,2 km und biegen dann rechts ab (16) - nicht schneller als 50 km/h und nicht schwerer als 5 Tonnen. Nach 2,7 km kommen wir über einen kleinen Bahnübergang an eine Vorfahrtsstraße (17). Hier gehts links und nach ein paar Metern sofort wieder rechts ab - ins grüne Labyrinth.

Jetzt heißt es aufpassen: hier sieht alles ziemlich gleich aus - aber einfach der Beschreibung folgen, das klappt schon !

Wir fahren immer geteerte, offiziell befahrbare Straßen - und nie durch ein Durchfahrtsverbot.

Von der Vorfahrtsstraße kommen wir nach 2 km an eine Wegspinne (18). Rechts kann man einen kurzen Abstecher zu einer Badegelegenheit machen, unser Weg geht aber ganz links, direkt auf einen hohen Burgturm zu und nach links weiter.

Nach 1,6 km gehts an der Kreuzung (19) rechts, nach 800 m kommt eine Gabelung (20), da auch wieder rechts halten, nach 1,8 km stoßen wir rechtwinklig auf eine Straße (21).

Wir sind mitten im "Grünen Labyrinth" - linker Hand eine kleine "Festung", geradeaus ein wunderbarer Weiher mit Wiese zum Rasten, Essen, Plätschern.

Und so gehts wieder raus: Unser Weg führt nach rechts , d.h. hier nach Südosten (falls wir überm Picknicken die Orientierung verloren haben). Links an der Straße sehen wir Hinweisschilder zu einer kleinen Kapelle : Parken, hinlaufen, weiter zum verwunschenen Weiher laufen, alles nur ein paar Schritte, aber wirklich toll. Auch im Gebüsch rechts der Straße verbirgt sich so einiges.

Nach 2,2 km (ab Punkt 21 !) gabelt sich der Weg (22), wir fahren links und kommen nach 400 m wieder an eine Gabelung (23). Hier rechts ab, nach 2,2 km an einer Kreuzung (24) geradeaus, nach 1,5 km gabelt sich wieder die Straße (25).

Rechts ist ein kleiner Bunker. Wir nehmen die Straße in "Schußrichtung" . Nach 4,2 km kommen wir in einem Örtchen an eine Gabelung - direkt vor uns ein Haus mit einem Kreuz (26). Hier gehts links und nach 5,3 km über eine wildromantische Straße wieder an eine Kreuzung mit einer Vorfahrtsstraße (27). Ein grünes Schild rechts der Straße schlägt uns eine Rast vor.

Wer will, kann links abbiegen und was besichtigen oder baden gehen, unser Weg führt aber rechts ab. Nach wenigen Kilometern lockt uns unser bekanntes grünes Schild nach links - dem können wir folgen und auf der Terrasse einen Kaffee trinken - nebenbei ist das eine nicht sehr bekannte "Grüne Grenze" nach Deutschland.

Abgesehen von Abstechern fahren wir aber ab der Kreuzung (Punkt 27 !) noch 7,2 km. Von rechts mündet eine Straße ein (28), wir folgen aber unserer Straße durch das Dorf mit den unzähligen Brunnen am Burgenmuseum vorbei und weiter, bis wir nach 11,2 km an einen Kreisel stoßen (29). Unterwegs haben wir nochmals die Möglichkeit, in einem der Straßencafes zu rasten, Burgen zu gucken und ähnliches.

Am Kreisel gehts links und nach 6,2 km schöner Strecke sind wir an der Hauptkreuzung eines kleinen Dorfes angelangt (30). Ein braunes Schild mit weißer Schrift zeigt uns den Weg zu den Überresten eines uralten Gebäudes.

Diesen Schildern folgen wir bis zu einem Parkplatz mit einer Erläuterungstafel. Dann gehts noch ein paar Schritte einen Trampelpfad entlang und wir sind da - ein toller Platz mit einer Ruine, Liegewiese, kleinem Bach, Brunnentrog - und einer Letterbox.

Von der Tür des Gebäudes sehen wir in Richtung 144 ° und der Entfernung 37 Schritte einen Riesenbaumstumpf; von dem wiederum in 180 ° und 53 Schritt entfernt einen Baumstumpf mit einer Säge- marken. Darunter unter einer Steinplatte verbirgt sich die schwer verdiente Letterbox.

Sehr weit von Weissenburg, unserem Ausgangsort, sind wir nicht, das heißt der Rückweg dürfte klar sein. Vielleicht ist auch noch Zeit für einen kleinen Stadtbummel - lohnt sich. Gute Heimfahrt.

Abkürzungsmöglichkeit:

An Punkt (11) nicht links, sondern rechts fahren. Nach ca. 2,7 km im Dorf gegenüber einem schönen Cafe links abbiegen, 4 km der Straße folgen und wir sind an der Kreuzung (15)

Achtung !

Zur Zeit ist die Strecke leider zwischen Punkt (13) und (14) wegen umfangreicher Baumfällarbeiten gesperrt. Deshalb die ABKÜRZUNG nehmen – oder eben hochfahren und dann zurück. Das Ende der Sperrung werde ich im Forum bekanntgeben.